

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

7.1.1812 (Nr. 7)

# Großherzoglich Badische S t a a t s = Z e i t u n g.

Nro. 7.

Dienstag, den 7. Jan.

1812.

## Rheinische Bundes = Staaten.

Durch eine königl. bayerische Verordnung vom 25. Dez. wird der Termin zur Auflösung der Aster = und Privatlehen unersetzlich bis auf den 1. Jan. 1813 verlängert.

Zu Aschaffenburg ist eine 17 Folioseiten starke, in 7 §§. bestehende Schrift Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Frankfurt, betitelt: Grundsätze der Finanzeinrichtung des Großherzogthums Frankfurt, erschienen, welche die neue Finanzorganisation dieses Großherzogthums im Allgemeinen aus einander setzt. Nach derselben wird unter andern eine Grund = Vermögens = und Gewerbesteuer eingeführt, und die Zünfte werden aufgehoben werden.

Beide Kometen haben nach den Beobachtungen des Hrn. Prof. Stark zu Augsburg von dem verfloffenen 11. Dez. an ihren Standpunkt sehr verändert, besonders der neue, welcher damals noch in der südlichen Halbkugel, am 2. d. Abends aber schon in der nördlichen Halbkugel war. Der frühere große Komet stand am nämlichen Abend bei dem Aequator unweit des Sterns I vierter Größe des Antinous.

Nachrichten aus Großenhayn im Königreich Sachsen zufolge wurden am 24. Dez. zwei Knaben von 10 und 8 Jahren, welche Tags vorher, um ein sogenanntes Christgeschenk von einem benachbarten Dorfe zu holen, ausgegangen waren, unweit genannter Stadt an einem Graben todt gefunden. Beide lagen neben einander hingeworfen, und ihre Brodsäcke neben ihnen. An ihrem Körper war nicht die mindeste Verletzung wahrzunehmen. Angewandte Belebungsmitel blieben ohne Wirkung. Da die Kälte an diesem Tage sehr mäßig und die Witterung regnerisch war, schienen sie nicht sowohl erfroren, als durch den schrecklichen Orkan, welcher an diesem Tage und in der folgenden Nacht wüthete, umgerissen und erstikt zu seyn.

## D ä n e m a r k.

Eine feindliche Konvoiflotte, die am 22. Dez. Dräggø nordwärts passirte, gieng auf der Rhyde von Malmsø vor Anker, wo sie auch am 24. noch lag. Ein Kapführer, der ein Schiff genommen hatte, welches hinter dem Konvoi lag, gab ihre Stärke zu 40 Segeln an, worunter 10 Linienchiffe, Fregatten und Kutterbriggs.

In der Nacht vom 2. Dez. ereignete sich eine traurige Naturbegebenheit im Stifte Bergen in Norwegen. In Folge ungewöhnlich heftiger Regengüsse rissen sich mehrere Felsenstücke los, und rollten in die Thäler hinab. Das größte traf das Gehöfte Naesse im Kirchspiele Arefiord, wo 49 Menschen unter den Trümmern ihrer eingestürzten Häuser umkamen; 10 retteten sich aus dem Schutte. An 2 andern Stellen im Distrikte Veganger fielen ähnliche, aber kleinere Massen herunter, die 5 Menschen tödteten.

Der Prinz Friedrich von Holstein-Beck, Schwager des Königs, hat am 19. Dez. die Insignien des Elephanten = Ordens durch seinen Schwiegervater, den Prinzen Karl von Hessen, dessen Geburtstag an jenem Tage war, erhalten.

## F r a n k r e i c h.

Am Neujahrstage, vor der Messe, empfing der Kaiser in dem Thronsaale das diplomatische Korps, in welcher Audienz die Gesandten Baierns, Würtembergs und Nordamerika's verschiedene Fremden präsentirten, ferner den Senat, den Staatsrath, den Kassationsgerichtshof und die Municipalität von Paris. Nach der Messe sahen Se. Maj. die Offiziere Ihrer Garde, den Generalstab und das Offizierkorps der Besatzung von Paris, die Geistlichkeit von Paris und die Mitglieder der Konsistorien. Die Kaiserin empfing in der Folge das diplomatische Korps, und alle Personen, welche die Ehre gehabt hatten, dem Kaiser aufzuwarten. (Monit.)

Der Kommandant der Schiffsmacht auf der Rheebe der Insel Uir, Jacob, hat in zwei Berichten an den Seeminister vom 28. und 30. Dez. die Eroberung von 5. englischen Penichen, welche einen von la Rochelle kommenden Konvoi verfolgt hatten, durch 3 franz. Kanonierschiffe und 4 Schiffshaluppen, gemeldet. Die in der Nähe liegende feindliche Eskadre sandte 1 Pinien-schiff, 2 Fregatten und 1 Brigg ab, welche den Penichen Lust machen sollen, allein dieselben nicht mehr retten konnten. Es sind bei dieser Gelegenheit 118 Mann gefangen gemacht worden, worunter 2 Offiziere, 8 Aspiranten und 1 Chirurgus sich befinden. Ein Offizier und 4 Matrosen sind während des Gefechts getödtet worden; 2 der letztern sind unmittelbar darnach gestorben, und 5 sind schwer verwundet ic. (Ebendas.)

Nachrichten aus Amsterdam vom 28. Dez. melden: „Ein Konvoi vom 230 Segeln, eskortirt von 2 engl. Pinien-schiffen und 3 Fregatten, ist an unsere Küsten geworfen worden. Der Hero von 74 Kanonen und 680 Mann Besatzung ist mit allem, was er enthielt, zu Grund gegangen. Zwei andere Schiffe von 74 Kanonen werden von Egmont-op-Zee aus gesehen; sie waren leck, und schienen ohne Rettung verlohren zu seyn. Eine Brigg gieng auf der Küste des Texels zu Grunde; von ihrer Besatzung konnten nur 12 Mann gerettet werden. Eine andere Brigg ist glücklicher gewesen; sie kam in die große Rheebe des Texels, und wurde genommen. Sie ist ein sehr schönes Schiff, das zwanzig 32pfündige Karonaden führte, und 120 M. Besatzung hatte. Ein mit Kanonen beladenes Schiff konnte nicht gerettet werden. Unsere Küsten sind mit Trümmern bedekt; man sieht nichts, als Pulverfässer, Kisten mit Gewehren und eine Menge Dinge aller Art. Wie es scheint, waren gegen 30 Schiffe mit Kriegsmunition beladen. Man schätzt den Verlust der Engländer auf mehr als 3000 Mann, und sieht den größten Theil der 230 Schiffe des Konvoi für verlohren an. (Ebendasselbst. — Den gestrigen Berichten über das nämliche Ereigniß ist nach den Worten, folgende weitere Nachrichten, beizusetzen: aus Amsterdam vom 27. Dez.)

Unterm 24. Dez. hat der Kaiser ein die Organisation des Generalstabs der festen Plätze betreffendes Dekret erlassen.

In den neuesten Hamburger Blättern liest man: „Die Engländer verfolgen standhaft das schreckliche System der

Verabschiedungen, wodurch sie ihre Armee und die Nationaldankbarkeit von allen alten Soldaten befreien, von denen sie keine Dienste mehr zu erwarten haben. Die Anzahl der Leute, die sie ans Land setzen, läßt sich wohl berechnen, aber nicht mit den Einschiffungslisten vergleichen. Kein von Helgoland abgegangenes Detaschement wird ganz an den Küsten ankommen. Vom 14. bis 16. Dez. hat man an den Küsten der Ostems 131 Leute, wovon wir die Liste erhalten haben, aufgesammelt. Sie waren auf dem Kutter No. 14 und der Brigg No. 15 abgegangen. Da letzteres Schiff nicht so nahe ans Land kommen konnte, daß die Landung ohne Gefahr geschehen konnte, so waren die Passagiers genöthigt, sich ins Wasser zu begeben. Nur ein Theil derselben konnte das Land erreichen. Ein gewisser Johann Karl Noose, der als un-dienstfähig abgedankt worden, ist zu Hamburg angekommen. Das Schiff, auf welchem er überfuhr, hat 16 Mann verloren, die beim Ausschiffen ertranken. Zwei verdanken die Erhaltung ihres Lebens seiner edlen Anstrengung. Dieser Mensch, der, ehe er nach England gegangen, lange bei dem Hrn. Präsidenten Bartels und dem Hrn. Doktor Hasse zu Hamburg in Dienst gewesen, trägt die Spuren aller Unglücksfälle an sich, die er während 6 Jahren unter den engl. Truppen ausgestanden hat ic.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

Nachrichten aus London vom 22. Dez. zufolge, waren Abtheilungen des 9., 11. und 14. Dragonerregiments und des 11. Infanterieregiments, mit mehreren andern Korps zu Plymouth eingetroffen, wo sie sich zu einem Dienste jenseits des Meeres einschiffen sollten. Das 11. Infanterieregiment war nach Gibraltar bestimmt; die übrigen Abtheilungen begeben sich zu ihren Regimentern auf der pyrenäischen Halbinsel. Die Regimenter der königl. Milizen im südlichen Gloucester, und 6 andere Milizenregimenter, die im Distrikt von Plymouth kantonirten, hatten Befehl, zum Aufbruche nach Irland sich bereit zu halten.

#### I l l y r i s c h e P r o v i n z e n.

Nach Berichten aus Leibach vom 24. Dez. war der Graf von Bertrand, Gen. Gouverneur der illyrischen Provinzen, von seiner durch Dalmatien gemachten Inspektionsreise (S. No. 352) wieder zurückgekommen. Er hatte überall in diesem bisher sehr vernachlässigten, aber von der Natur

ungemein gesegneten Lande die zweckmäßigsten Anordnungen getroffen. — Die Provinz Krain ist nunmehr in 124 Gemeinde-*Arrondissements* eingetheilt, deren Bevölkerung sich auf 370,000 Seelen belauft.

#### D e s t r e i c h.

Öffentliche Nachrichten aus Ungarn vom 22. Dez. melden: „Dem Vernehmen nach haben alle ungarische Regimenter Befehl erhalten, binnen acht Tagen nach Gallizien aufzubrechen. Von Pesth marschirt Esterhazy, von Ofen Duca, von Comorn Erzherzog Rudolph, vorher Alvoizy. Dann marschiren aus Ungarn Levenochr-*Chevaurlagers* und Lichtenstein-*Husaren* nach Gallizien. Die mit diesen Regimenten gehenden Generale sind die Generalmajors Picard und Schmelzer. Die Infanterieregimenter nehmen von jedem Range zwei supernumeraire Offiziere mit, die andern bleiben in ihren dormaligen Standquartieren. Nach Pesth kommt das gallizische Infanterieregiment Bellegarde von Stuhl-Weissenburg, nach Ofen das gallizische Infanterieregiment Strauch von Raab; man glaubt aber, daß auch diese in kurzem weiter marschiren werden. Zur neu zu organisirenden Landwehr hat Duca 23 supernumeraire Offiziere abgegeben.“

#### P r e u ß e n.

Am 28. Dez. traf der kaiserl. russ. Gesandte am kön. bayer. Hofe, Fürst von Variatinsk, von München zu Berlin ein.

Am dem nämlichen Tage rückte das Füsilierbataillon des Garde-Regiments zu Fuß von Potsdam ein.

In öffentlichen Nachrichten aus Berlin vom 30. Dez. liest man: „Entstandene Gerüchte über heimliche Werbung eines Freikorps in hiesiger Residenz haben des Königs Majestät veranlaßt, deshalb eine strenge Untersuchung anzuordnen. Es hat sich aus dieser ergeben, daß ein Offizier der Armee die Idee gehabt, bei einem etwa ausbrechenden Kriege, ein Freikorps zu errichten, wenn er dazu die höchste Genehmigung erhalte, und daß er diese Idee nicht nur geäußert, sondern auch dienstlose Leute, welche sich an ihn wandten, angewiesen hat, im Falle eines künftigen Krieges sich bei ihm zu melden. Des Königs Majestät haben ihn dieserhalb zur Bestrafung auf die Festung Olaz geschickt. Einer seiner Freunde, der um die Idee wußte, ohne aber an der Ausführung Theil nehmen zu wollen, ist angewiesen worden, sich auf sein

Gut zu begeben und solches nicht ohne Erlaubniß zu verlassen. Der Justizkommissarius Bartels, welcher in verschiedenen Prozeßangelegenheiten Sachwalter des erstern gewesen, wurde zwar beim Anfange der Untersuchung mit verhaftet, jedoch nach wenigen Stunden wieder entlassen, da sich sogleich ergab, daß er von der ganzen Sache nicht die mindeste Kenntniß hatte, und, wie seine bekannte Rechtlichkeit schon voraussetzen ließ, nie Theil daran genommen haben würde, weshalb Se. königl. Maj. ihn durch eine angemessene öffentliche Erklärung zu rechtfertigen befohlen haben.“

#### R u ß l a n d.

Sonntags, am 8. Dez., dem russ. St. Georgentage, war, wegen des Ritterfestes des Militärordens, beim kaiserl. Hofe große Versammlung der Personen beiderlei Geschlechts. Hierbei wurden nach der Parade auch die verdienten russ. Krieger, welche das Ehrenzeichen des Militärordens besitzen, ins Winterpalais geführt. Die Staats- und Oberoffiziere, Ritter desselben Ordens, welche sie einst im Felde zum Ruhme geführt, giengen vor ihnen her; alle aber kommandirte S. k. H. der Zesarewitsch. Diese Krieger wurden im Palais in allen Sälen aufgestellt, durch deren Reihen hernach, unter Kriegsmusik, der Zug in die Kirche gieng. Se. Maj. giengen unter dem Vortritt der Ritter des Militärordens; darauf folgten die Kaiserinnen, die Großfürstin und die vornehmsten Personen beiderlei Geschlechts. Bei Anstimmung des Gesanges um das lange Leben des Kaisers, des ganzen kaiserl. Hauses und des russ. Kriegsheeres, wurden die anwesenden ausgezeichneten Krieger mit dem Weihwasser besprengt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Karlsruhe. [Konzert-Anzeige.] Künftigen Mittwoch den 8. Jan. 1812 wird Unterzeichneter ein Konzert im Saal zum Durlacher Hof zu geben die Ehre haben, in welchem er sich auf der Fidele wieder hören lassen.

Karl Mezger.

Königl. Bayer. Kammer-Musikus.

Karlsruhe. [An das Publikum.] Der gütige Beifall meines bisher verfertigten Gesundheits-Taffent von verschiedenen hiesigen und auswärtigen hochachtungswürdigen Aerzten und andern einsichtsvollen beurtheilenden Personen sowohl, als wegen seiner bewiesenen Heilkraft, vielfältig erhaltenen schmeichelhaften schriftlichen Danksagung für die wiederhergestellte Gesundheit, machen es mir zur höchsten Pflicht, dem hiesigen und auswärtigen Publikum meine

innigst gerührte Dankbarkeit nicht länger vorzuenthalten, mit dem Wunsch, daß ich auch noch ferner dessen schmeichelhaftes Zutrauen durch veranlassende Gelegenheit zu erwerben suchen werde. Um aber das unparteiisch urtheilende Publikum in Stand zu setzen, dergleichen Resultate gehörig zu würdigen, so mag zu meiner Legitimation folgender Auszug eines Briefs eines auswärtigen hochschätzbaren Gönners dienen:

„Gott gebe Ihnen langes Leben für die Wohlthat, die Sie der leidenden Menschheit durch Ihren Gesundheits-Tassent, erwiesen haben! Ich hoffe, diese Wohlthat wird doch mit Ihrem Tode nicht aufhören? Gewiß werden Sie dafür sorgen, daß sie uns bleibt.“

Sondershausen, den 2. Sept. 1811.

L. Gerber, Hof-Sekretär.

Dieses vorliegende Resultat zur Kenntniß des Publikums zu bringen, und sich deren hochschätzbaren Wohlwollen dankbarlich zu empfehlen, hat nicht unterlassen können

Friedr. Gotth. v. Schütz,  
ehemaliger K. V. Premier-Lieutenant.

Dieser Gesundheits-Tassent ist in Karlsruhe bei Heine, Fellmeth ächt in Kommission zu haben.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Der Eigenthümer des ehemaligen Herzogl. Zweibrückischen, nachherigen königl. Baierschen Hotels in Mannheim, ist gesonnen, dasselbe den 1. März 1812 freiwillig, in dem Lokale selbst, versteigern zu lassen, oder auch gleich jetzt aus freier Hand zu verkaufen. Dieses schöne, zu einer herrschaftlichen oder großen Privat-Wohnung eingerichtete, auf das sorgfältigste unterhaltene Gebäude, enthält in dem Haupt- und zwei Flügelgebäuden, ausser mehreren schönen Sälen, gegen 100 Gemächer jeder Art, eine große Küche, Office, Garderobe, Speicher u. 3 sehr geräumige gewölbte Keller; hat ausser dem mittlern Portal eine Portecochère, und in den sehr großen, ein regelmäßiges zack bildenden Hof, führt ausserdem eine besondere Einfahrt aus der hintern Straße. In einem kleinern, hinter dem einen Flügelgebäude angebrachten, ebenfalls mit einer besondern Einfahrt versehenen Hofe, befindet sich Stallung und Remisen. Mit diesen Vorzügen der innern Einrichtung, vereinigt sich seine angenehme Lage in dem schönsten Theile der Stadt, an dem Komödienplaz, dem Theatergebäude gerade gegenüber, und ganz in der Nähe des neuangelegten großen Schloßgartens, um es jedem, der sich in dem schönen Mannheim niederzulassen gedenkt, empfehlungswerth zu machen. Die Zahlungsbedingungen sind sehr erleichternd. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich gefälligst in portofreien Briefen an den königl. Baierschen Regierungsrath, Herrn Lefse, derzeit in Mannheim wohnend, zu wenden.

Karlsruhe. Schulden-Liquidation.] Die Inhaber der unter der Firma, Meyer Marx, dahier bestandenen Eisenhandlung haben ihre Zahlungs-Unfähigkeit erklärt, und man hat sich hierauf ihres Vermögens versichert. Indem man dieses öffentlich bekannt macht, ladet man zugleich alle diejenigen, welche etwas in die

Masse schuldig sind, ein, an Niemand, als den aufgestellten Kurator, Handelsmann Meerwein dahier, zu bezahlen, und fodert diejenigen, denen er sagt, Handels-Haus schuldig ist, auf, Montag, den 10. Hornung künftigen Jahres 1812, unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden vor dem Großherzoglichen Amtsrevisorat entweder persönlich zu erscheinen, oder einen hinlänglich Bevollmächtigten zu ernennen, ihre Forderungen richtig zu stellen, und sich auf vorgeschlagen werdende Vergleiche zu erklären, alles um so gewisser, als sie sonst zu gewärtigen haben, von der Masse ausgeschlossen zu werden, wobei es sich von selbst versteht, daß, da die Personen, welche die Marx'sche Eisenhandlung geführt haben, ihrer Vermögens-Verwaltung entsezt sind, mit denselben vor Austrag des Schuldenwesens kein gültiger Vertrag abgeschlossen werden kann. Karlsruhe, den 23. Dezember 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtm.

Graf v. Benzel-Sternau.

Karlsruhe. [Vorladung.] Nachbenannte Milizpflichtige, als Georg Neuer von Dachslanden, Christian Friedrich Hauck von Knielingen, und Michael Fahrenaus von Nintheim, welche bei der am 21. d. M. statt gehaltenen Rekrutenziehung für das Jahr 1812 vom Loos getroffen worden sind, deren Aufenthalt aber unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vor unterzeichneter Stelle um so gewisser persönlich einzufinden, als sie sonst ihres Vermögens und des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt werden. Karlsruhe, den 23. Dez. 1811.

Großherzogl. Badisches Landamt.

Eisenlohr.

Durlach. [Vorladung.] Der vormalig unter dem Großherzoglich Badischen Leibregiment gestandene, und im letzten östreichischen Feldzug vermißte Soldat, Georg Michael Haag, von Stupfrich, wird andurch aufgefordert, binnen drei Monaten bei Amt dahier unter dem Rechtsnachtheil zu erscheinen, und sich über die gegen ihn in Liquidation gebrachte, sein Vermögen übersteigende Forderungen zu erklären, daß ansonst solche für liquid erkannt, und das weitere Rechtliche verfügt werde. Durlach, den 20. Dez. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Winter.

Vdt. Dell.

Stein. [Bieh- und Krämer-Markt.] Nach Beschluß des Großherzogl. hochoblichen Direktoriums des Pfingz- und Enzkreises vom 6. v. M. No. 17898 ist der Gemeinde Wöfingen die Erlaubniß gegeben, jährlich zwei Bieh- und zwei Krämer-Märkte abzuhalten, welches wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, und hierbei bemerken, daß den zweiten Dienstag im Februar der erste Bieh- und Tages darauf der Krämer-Markt, so wie den letzten Dienstag im Jun. der zweite Bieh- und Tages darauf der Krämer-Markt gehalten werde. Stein, im Pfingz- und Enzkreis, den 15. Dez. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sold,

Doelog.

**Offenburg.** [Vorladung.] Joseph Schwer von Marlen, der sich vor etwa 26 Jahren von Haus entfernt, und sich in k. k. östreichische Dienste unter das ehemalige Infanterieregiment Bender begeben, ohne seither etwas von sich hören zu lassen, wird hiermit ediktaliter aufgefordert, sich binnen einem unersetzlichen Termin von einem Jahr und Tag vor unterzeichneter Behörde zu stellen, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Besitz zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß dasselbe seinen darum bittenden nächsten Anverwandten nach gestellter Sicherheit in fürsorglichen Besitz und Verwaltung würde überlassen werden. Offenburg, den 28. Nov. 1811.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.  
Stuber.

Vdt. Börm.

**Offenburg.** [Vorladung.] Georg Junker von Eigerdeweyer hat sich vor 24 — Michael Hiller von da vor 18 Jahren unter das kaisert. königl. östreichische Militär begeben, und keiner von beiden bis daher etwas von sich hören lassen. Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich binnen einer peremptorischen Frist von einem Jahr und Tag um so eher bei unterzeichneter Behörde zu stellen, und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als ansonsten ihre darum bittenden nächsten Anverwandten in den fürsorglichen Besitz und die Verwaltung desselben eingesetzt werden sollen. Offenburg, den 28. Nov. 1811.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.  
Stuber.

Vdt. Börm.

**Kl. Laufenburg.** [Kundschafts- = Erhebung des abwesenden Joseph Gerteis von Rogel.] Im Jahre 1786 kam Joseph Gerteis von Rogel, in der eheworigen Grafschaft Hauenstein, unter ein k. k. östreichisches Kürassierregiment und gab seitdem nicht die mindeste Nachricht über sein Leben, oder seinen Aufenthalt. Derselbe, oder dessen rechtmäßige Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigens er für verschollen erklärt, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen von 692 fl. 6 7/8 kr. seinen darum ansuchenden nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird. Kl. Laufenburg, den 10. Dez. 1811.

Großherzogliches Badisches Amt.  
Burfert.

Wildpret.

**Neckargemünd.** [Vorladung.] Den abwesenden Schuhmachergesellen, Franz Joseph Weingärtner, von Neckargemünd traf heute das Loos zum Kriegsdienste; er hat daher binnen 3 Monaten sich dahier einzufinden, sonst wird gegen ihn nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden. Neckargemünd, den 16. Dez. 1811.

Großherzogl. Badisches Amt.

Reidel.

Vdt. Rusch.

**Hornberg.** [Vorladung.] Nachstehende ledige Purjage aus dem hiesigen Amtsbezirk, die theils als uner-

laubt abwesend bei der gegenwärtigen Militärkonfession außer dem Loos zum Kriegsdienst vorgemerkt worden sind, theils mit Erlaubniß abwesend, und vom Loos zum Kriegsdienst bestimmt sind, sich aber an unbekanntem Orten aufhalten, nämlich: Johann Friederich Aherle von Hornberg; Johann Rumpf von da, Johann Moser von Guttach, Jakob Summ von Kirnbach, Johann Adam Müller von Schiltach, Johann Heß von da, Abraham Arnold von da, Math. Jäckle von Thenenbronn, Joh. Georg Steidinger von St. Georgen, Christian Müller von Mönchweiler, Johann Schneider von da, werden hiermit ediktaliter vorgeladen, sich binnen 6 Wochen a dato vor unterzeichnetem Bezirksamte unfehlbar zu stellen, widrigensfalls sie des Gemeinds-Bürgerrechts werden für verlustig erklärt, und ihr Vermögen konfisziert werden. Sämtliche Großherzogl. Bezirksämter werden gegnend ersucht, diese Purjage auf Betreten verhaften, und gegen Ersatz der Kosten hieher transportiren zu lassen. Hornberg, den 27. Dez. 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Frhr. v. Liebenstein.

**Hornberg.** [Vorladung.] Der entwichene Johann Storz, Leinweber von Schiltach, wird hiermit auf Verfügung des Großherzoglichen Hofgerichts zu Freiburg vom 28. Nov. R. No. in civ. 5712 öffentlich vorgeladen, sich binnen 4 Wochen vor dem unterzeichneten Amte zu stellen, widrigensfalls sein Vermögen konfisziert, er des Gemeinderechts für verlustig, und der ihm zur Last gelegten Verbrechen des Betrugs und des Ehebruchs für schuldig wird erklärt werden. Hornberg, den 9. Dez. 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Frhr. v. Liebenstein.

**Oberkirch.** [Vorladung.] Folgende abwesende Militärschlichtige, als Moriz Spät von Ulm, Lorenz Huber von Lautenbach, Franz Joseph Geldrich von Oberkirch, Ludwig Müller von Oppnau, Andreas Bollmer von Freyesbach und Michael Hauser von da, welche das Loos zum aktiven Militärdienste getroffen haben, werden andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen so gewiß zu stellen, als sie widrigens des Unterthanen-Rechts und ihres Vermögens für verlustig werden erklärt werden. Oberkirch, den 20. Dez. 1811.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

**Pforzheim.** [Vorladung.] Der schon seit 18 Jahren abwesende Edelstein Morlock, von Neuhausen, wird andurch öffentlich aufgefordert, binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachsuchenden Verwandten nutznießlich übergeben werden wird. Pforzheim, den 21. Dez. 1811.

Großherzogliches Landamt.

Roth.

**Gernsbach.** [Vorladung.] Die beiden abwesenden, in die Konfession für das Jahr 1812 fallenden diesseitigen Unterthans-Söhne, Sebastian Buhlinger von Moosbronn und Peter Fortenbacher von Lautenbach, von denen der erste zur Reserve und der letzte zum

Aktibienste gezogen wurde, werden hiermit öffentlich aufgefodert, sich von jetzt an binnen 6 Wochen vor unterfertigter Behörde um so gewisser zu stellen, weil sonst, sobald als diese Frist fruchtlos verstrichen ist, nach der gesetzlichen Strenge verfahren werden würde. Gernsbach, den 29. Dez. 1811.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt,  
Pinderfald.

Obergimpeln. [Aufforderung eines Hypothekar-Gläubigers.] Da chuerachtet der, in dem Großherzogl. Bad. Anzeigebblatt für den Neckar-Main- und Tauberkreis No. 16, 21 und 22 d. J. enthaltenen Ediktal-Ladung, zur Liquidation der, von den Johannes Müllerschen Eheleuten zu Untergimpeln bei der kathol. geistl. Administrations-Kapitalien-Verwaltung zu Heidelberg, Untergimperer Verlegungsbuches pag. 95, auch Hypothek vom 24. Jul. 1790 kontrahirten Schuld ad 60 fl., weder an dem bestimmt gewiesenen Liquidationstermin, noch bis jetzt sich jemand eingefunden hat, man unterdessen von der Existenz der Schuld zweifelt, als von dem Umstande verlässiget ist, daß die Hypothek unterm 31. August 1801 an die Klosterfrauen in Mannheim cedirt worden sey, so wird der rechtmäßige Inhaber dieser Hypothekarforderung hiermit aufgefordert, sich binnen einer unersprechlichen Frist von 4 Wochen a dato bei eben bezeichnetem Amte zu melden, und die Liquidation seiner Forderung rechtsgenüglich zu bewirken, widrigen Falls nach Umlauf dieser Frist es so angesehen werden wird, als ob er auf die, wegen derselben an die Konkursmasse habenden Ansprüche Verzicht gethan habe, und mit dessen Ausschluß die Vertheilung der Masse, nach Maßgabe des zu fassenden Urtheils, erfolgen wird. Obergimpeln, den 24. Dez. 1811.

Grundherl. gemeinschaftl. Amt.  
Reichard.

Vdt. Müßig.

Schoppsheim. [Vorladung des Friedolin Müschlin von Adelhausen.] Friedolin Müschlin, von Adelhausen, der vor 25 Jahren in kaiserl. österr. Kriegsdienste getreten ist, seit dieser Zeit aber nichts mehr von sich hat hören lassen, wird andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier vor Amt sich zu stellen, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 1159 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den nächsten Verwandten nach gesetzlicher Vorschrift in sorgfältigen Besitz überlassen wird. Schoppsheim, den 12. Dez. 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt,  
Lindemann.

Freiburg. [Vorladung.] Johann Volkhard, von Dyingen, welcher im Jahre 1808 von großherzogl. Militär desertirt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu stellen, widrigenfalls sein Vermögen konfisziert, und er seines Gemeindegerechts verlustig erklärt würde. Freiburg, den 10. Dezember 1811.

Großherzogl. Badisches erstes Landamt.  
Wundt.

Key.

Heiligenberg. [Ediktal-Ladung.] Mathias Stolz, von der Glashütte, diesseitiger Vogtei Illwangen, ist schon vor bereits 30 Jahren in kaiserl. österr. Militärdienste getreten, ohne daß früher von seinem Leben oder Tode etwas in Erfahrung gebracht werden konnte. Nachdem nun dessen nächste Anverwandte um Ausfolgung seines, bei der dahiesig-allgemeinen Waisenklasse anliegenden, in 80 fl. bestehenden Vermögens bei unterfertigter Behörde das Ansuchen machten; so wird Mathias Stolz, oder seine allenfällige Leibeserben andurch aufgefordert, sich binnen einer Zeitfrist von 9 Monaten um somehr dahier zu stellen, und das obenbemerkte Vermögen in Empfang zu nehmen, als im widrigen Falle dasselbe seinen nächsten Blutsfreunden nach denen bestehenden Gesetzen veratfolgt werden wird. Heiligenberg den 4ten Dezemb. 1811.

Hütslich Fürstent. Bezirksamt allda.  
Clavel.

Lahr. [Ediktal-Ladung.] Georg Hirsch aus Oberschoppsheim, 37 Jahr alt, ist schon seit 13 Jahren abwesend, ohne daß während dieser Zeit eine Nachricht von seinem Aufenthalts, Leben oder Tode eingegangen. Derselbe oder dessen etwaige Leibeserben werden hiermit aufgefordert, sich in 9 Monaten a dato dahier entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes, ohngefähr 500 Gulden betragendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls zu gewärtigen, daß über dasselbe, auf den Antrag seiner nächsten Anverwandten, das Richtige erkannt werden wird. Befügt bei Großherzogl. Bad. Bezirksamte Lahr, den 29. Nov. 1811.

Bausch.

J. B. v. Gagg.

Lahr. [Ediktal-Ladung.] Am 16. August d. J. starb in Schutteln der Bauernknecht Sebastian Steinmetz, von Eppingen bei Bretten gebürtig, ohne Leibeserben oder sonst bekannte Verwandte. Derselben, welche Anspruch auf seine Hinterlassenschaft, die nach Bezahlung der Schulden in 29 fl. 7 kr. besteht, zu machen haben, werden aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato mit ihren Ansprüchen gehörig zu legitimiren, und sich vor diesseitigem Amte zu stellen; widrigenfalls nach Verfluß dieser Zeit dies Vermögen als dem Staate heim-fallen erklärt werden wird. Befügt bei Großherzogl. Bezirksamt Lahr, den 16. Nov. 1811.

Bausch.

J. B. v. Gagg.

Kandern. [Ediktal-Ladung.] Hanns Jerg Wagner, geboren den 18 April 1776, und Simon Wagner, geboren den 28. Febr. 1777, beide Bürgersöhne aus Weilmingen, die schon 18 Jahre abwesend sind, ohne daß man seither etwas von ihnen hätte in Erfahrung bringen können, oder deren allenfällige rechtmäßige Erben, werden hie-durch aufgefordert, längstens bis zum 4. Dez. 1812 sich vor diesseitiger Stelle einzufinden, und ihr Vermögen, und zwar Hanns Jerg Wagner mit 148 fl. 58 kr., und Simon Wagner mit 128 fl. 33 kr., um so gewisser in Empfang zu nehmen, als sonst dasselbe, ge-

gen Kaution, den nächsten Anverwandten in nuznießliche Pflugschaft gegeben werden wird. Randern, den 14. Dezember. 1811.

Deurer.

Hirschhorn. [Schulden-Liquidation.] Da gegen den Bürger und Schiffer, Peter Johann Abelshäuser dahier, der Konkurs erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde an denselben etwas zu fordern zu haben vermeinen, auf Montag, den 13. Jan. nächsten Jahrs, Vormittags 9 Uhr, vor unterzeichnetes Amt, zur Liquidation ihrer Forderungen, mit dem Bedrohen eingeladen, daß sie nach Verlauf dieses Terms mit ihren Ansprüchen, nicht weiter gehet, sondern abgewiesen werden sollen. Hirschhorn den 20. Dez. 1811.

Großherzogl. Hess. Justiz-Amt.  
Werte.

Säckingen. [Konkurs-Edikt gegen Jakob Kaiser, Krämer von Rickenbach.] Ueber das verschuldete Vermögen des Jakob Kaiser, Krämers von Rickenbach, wird der Konkurs eröffnet; und zur Schulden-Liquidations-Tagfahrt Donnerstag, den 30. Jänner des nächsten Jahrs, bestimmt, bei welcher alle, die an die Masse zu fordern haben, vor dem Großherzoglichen Amtsevisorat dahier erscheinen, und ihre Forderungen, so wie deren Vorzugsrechte anmelden und erweisen sollen, widrigenfalls sie von der Vermögensmasse ausgeschlossen würden. Säckingen, den 20. Dez. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wieland.

Vdt. Ruf.

Bettmaringen. [Vorladung.] Romuald Albiez, von Happingen, Amts St. Blasien, welcher wegen einem in diesseitigem Amtsbezirk am 23. Aug. d. J. verübten Betrug zu Wotterdingen, Amts St. Blasien, am 11. Dit. arretirt war, aber gleich darauf entlaufen, wird hiermit ediktaliter vorgeladen, binnen 6 Wochen sich vor hiesiges Amt zu stellen, und wegen dem ihm zu Last liegenden Vergehen Rede und Antwort zu geben, widrigenfalls er als des Betrugs geständig angesehen, und weiter gegen ihn erkannt werden soll, was Rechtsens.

Zu gleicher Zeit werden alle obrigkeitliche Behörden dienstfreundliche ersucht auf diesen Romuald Albiez gefälligst zu sehen, im Verretungsfall ihn arretiren, und gegen Ersatz der Kosten anhero liefern lassen zu wollen.

Bettmaringen, den 20. Dez. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Martin.

Ungesährer Person-Beschrieb.

Romuald Albiez, ehemals Soldat, ist 30 Jahr alt, etwa 5 Schuh 6 Zoll groß, schwarz von Haaren, und hatte bei seiner Entweichung einen schwarzen Rock und Hosen von sogenanntem Nabele-Zeug, Stiefel und baumwollene Strümpfe an.

Karlsruhe. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 14. Jan. 1812: Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthaus zum Karlsberg in Heidelberg mehrere hun-

dert Maaß Fruchten, als Korn, Gerste, Spelz und Haber, von den katholischen Recepturen: Schaffner: und Schulfonds-Berechnung Heidelberg, Schaffner: Lobensfeld, Schaffner: Ladenburg und Karmeliter-Schaffner: Weinheim, öffentlich versteigert, welches den Steigerungs-Liebhabern mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Versteigerung Morgens auf dem Fruchtmarkt ausgestellt seyn werden. Karlsruhe, den 20. Dezember 1811.

Durlach. [Ziegelhütte-Bestandsbegebung.] Auf den 23. Jan. 1812 wird die Stupfercher Ziegelhütte durch öffentliche Steigerung in Bestand gegeben werden, welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß vortheilhaftere Bedingungen, als bisher, werden bewilligt werden. Die Liebhaber können sich an gedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr in Stupfich einfinden, die Bedingungen vernehmen, und der Steigerung bewohnen.

Durlach, den 14. Dez. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Winter.

Vdt. Dell.

Durlach. [Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des seligen Hofm. daillcur Büchle in Durlach, wird versteigert: den 14. Jan. 1812 sämtlicher Hausrath. Den 15. Jan.: das vortrefliche Graveur- und Medailleur-Handwerkzeug. Den 16. Jan.: eine große Anzahl schöner Gips- und Wachs-Portraits, von theils bekannten Personen, auch ganze Figuren von Gips, Wachs und Porzellan, antique Köpfe und dergleichen. Diese Sachen sind nicht allein als vortrefliche Zimmerverzierungen anzusehen, sondern haben überdies noch einen großen Kunstwerth.

Aus der Hand verlaufe ich, Partienweise, die vortrefliche Büchleische Sammlung von mehreren 1000 Siegelstempel- und Blei-Abdrücken, Gips-Abgüssen von Medaillen, Portraits, auch Gips- und Bleiformen.

Bis zur Versteigerung können die H. Liebhaber Mitwochs und Samstags beliebige Einsicht von allem nehmen.

Aus der vortreflichen Kupferstich-Sammlung, wird, bis auf weitere Nachricht, nichts einzeln abgegeben.

Durlach, den 2. Jan. 1812.

Amtsverwalter Rheintänder  
in Hohwetterbach bei Durlach.

Steinbach. [Versteigerung.] Auf eingelangte hohe Direktorial-Verfügung des Murgkreises, dd. Durlach 28. Nov. 1811 No. 10.846, wird Freitag, den 17. Jänner 1812, Vormittags 9 Uhr, auf dem Platz selbst, der bisher in Selbstführung gestandene Rathheil des herrschaftlichen Tiefenauer Hofguts bei Sinzheim, bestehend in

einer zweifeldigen Behausung von Stein samt besonders stehenden Schauer, woran der untere Stok und die beiden Giebel ebenfalls von Stein, auch 4 neu erbauten besonders stehenden Schweinställen. Hiernächst

6 Mogen 1 Viertel 12 Ruthen 6 Schuhe Hofcaith und Baumgarten, worunter die Sandbach mit 2 Morgen 2 Viertel begriffen ist,



26 Morgen 2 Viertel 17 Ruthen 83 Schuhe Ackerland,  
11 Morgen 2 Viertel Matten,  
entweder auf 12 Jahre, von Martini 1811 an zu rechnen, an den Meistbietenden in Verpachtung gegeben, oder zu Eigenthum versteigert, wozu noch 24 Morgen auf diese Güter stehendes und zum Feldbau ganz geeignetes Waldland gezeuget werden können; eben so sollen 30 bis 40 Morgen bisher verlehnt gewesener herrschaftl. Matten Portionweise zu halben und ganzen Morgen unter annehmblichen Bedingungen für ein Eigenthum öffentlich versteigert werden: wozu man hiermit die Liebhaber höflich einladet, und können dieselben die Bedingungen täglich bei unterzeichnetem Sten. vernehmen. Steinbach, den 5. Dezem-  
ber 1811.

Großherzogliche Gefällverwaltung.  
Pittius.

Bruchsal. [Versteigerung.] Das an der Landstraße von Bruchsal nach Karlsruhe mitten im Det Untergombach ganz von Stein 2stöckig erbaute, und zu einem jeden Gewerb, besonders aber zur Wirthschaft wohl gelegene, zur Verlassenschaftsmasse des dasig verlebten Bürgers Johannes Abele gehörige Wirthshaus zur goldnen Krone wird, der Abtheilung halber, Montags, den 13. Jan. kommenden Jahrs 1812. Morgens 10 Uhr, unter annehmblichen Zahlungs-Bedingnissen öffentlich zu Eigenthum versteigert, oder, so der erzielte Erlös dem Erwartern der Erben nicht entsprechen sollte, auch in einen zehnjährigen Zeitbestand hingeliehen werden.

Zugleich werden an diesem, und die darauf folgenden Tage die in dieser Verlassenschaftsmasse vorhandene nicht ohnbeträchtliche Mobiliarschaft aller Art, worunter besonders, nebst verschiedenen Rind- und Schweinvieh, 4 noch sehr gute und brauchbare Pferde, dann ein noch ganz neuer mit aller Zugehörde wohlversehener großer Guth- oder Frachtwagen, und eine noch gute und brauchbare Halbhaile mit begriffen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Welches andurch zu jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht wird.

Bruchsal, den 27. Dez. 1811.

Großherzogl. Stadt- und 1. Landamts-Revisorat.  
Fränzingert.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Der mundtode Metzger, Mathias Mann, von Norsingen, der sich heimlich aus seinem Heimathsorte entfernt, und auf die amtliche Vorladung binnen der gesetzlich anberaumten Frist nicht erschienen ist, ist von großherzogl. hochlöbl. Direktorium des Dreysamkreises des Gemeindegürgerrechts verlustig erklärt worden. Freiburg, den 9. Dez. 1811.

Großherzogl. Badisches erstes Landamt.

Wundt.

Rep.

Appenweyer. [Bekanntmachung.] Da vermöge hochverehrlichen Kinzingkreis-Direktorial-Beschlusses vom 23. Okt. 1811, No. 11594, die unterm 6. Jun. d. J. verhängte Vermögenskonfiskation und Bürgerrechtsverlustigung des wegen eines an seinem Bruder verübt haben-

den Geld- und Kleiderdiebstals, auch gemacht haben sol-  
lenden nächtlichen Angriffs auf einen Mustbacher Purschen,  
heimlich entwichen gewesene, nunmehr aber wieder sich frei-  
willig gestellten ledigen Webersgesellen, Joseph Weik,  
von Bottenau, wieder aufgehoben, und derselbe in seine  
vorigen bürgerlichen Gerechtfame gesetzt worden ist, so wird  
solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht

Appenweyer, den 10. Dez. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bosfi.

Karlsruhe. [Oberländer Spinnhanf, Wein  
und Kirschenwasser.] Wer sich mit Oberländer ganz  
feinem und geringem Spinnhanf, so wie auch mit Ober-  
länder Wein und Kirschenwasser aus erster Hand zu ver-  
sehen wünscht, beliebe sich an G. Schmieder und F. F. S-  
lin in Karlsruhe zu wenden, welche, auf Verlangen und  
auf portofreie Brise, die sehr billigen Preise und die Adresse  
angeben werden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzogener macht ei-  
nem verehrlichen Publikum hiermit die gehorsamste Anzeige,  
daß bei ihm gegenwärtig an Eisenwaare für Schlosser und  
Nagelschmide, auch Reiseisen zu haben ist, und künft-  
hin alle Eisen-Waaren bei ihm zu bekommen sind; auch  
nimmt solcher Bestellung aller Art in solchen Artikeln an,  
und verspricht die billigste und prompteste Bedienung.

Bock, Hoffschmidt.

Karlsruhe. [Waaren-Empfehlung.] Zeug-  
schmidt Heyt empfiehlt sich einem geehrtesten Publikum  
mit allen Sorten Eisen-Waaren, Messern und andern  
schneidenden Instrumenten, so wie auch guten runden  
Schleisssteinen, um die billigsten Preise, und bittet um ge-  
neigten Zuspruch. Wohnt in der langen Straße No. 153.

Rastadt. [Widerruf eines Gerüchts.] Un-  
tenstehende finden sich veranlaßt, einem geehrten Publikum  
hiermit anzuzeigen, daß das Gerücht, als hätten sie ihre  
Fabrique verkauft, ganz ungegründet sey; sie bitten daher  
alle Herrschaften, demselben keinen Glauben beizumessen,  
und bei Bestellungen prompter und guter Arbeit, wie im-  
mer, gewärtig zu seyn.

Johann und Gebrüder Schlaff.

Karlsruhe. [Lehrling-Gesuch.] In eine  
angesehenen Stadt im Großherzogthum Baden, wird in  
eine Konditorei, womit auch Spezereihandlung verbunden  
ist, ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern und gu-  
ter Aufführung in die Lehre aufzunehmen gesucht. Die-  
jenigen, welche dieses Fach zu erlernen Lust bezeugen, und  
sich über gute Aufführung mittelst legaler Zeugnisse gehörig  
ausweisen können, wenden sich an das Staats-Zeitungs-  
Comptoir, welches auf freie Antragsbriefe die weiters nö-  
thige Auskunft geben wird.

Beyertheim. [Bekanntmachung.] Unter-  
zeichneter hat die Ehre ein verehrliches Publikum zu benach-  
richtigen: daß die in der Staatszeitung No. 361 v. J. all-  
sonntäglich angekündigten Ballbelustigungen in Befolge ho-  
her Verordnung während dem Karnaval nicht statt haben  
werden. Beyertheim, den 5. Jan. 1812.

Bad. Markt.